

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

Adresse dieses Artikels:

<https://www.wolfenbuetteler-zeitung.de/helmstedt/article226305917/Raebke-erwartet-Jury-im-Wettbewerb-Unser-Dorf-hat-Zukunft.html>

Räbke erwartet Jury im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

RÄBKE. Das Nord-Elm-Dorf Räbke steht im Bundesfinale „Unser Dorf hat Zukunft“. Am nächsten Dienstag kommt die Jury.

Dirk Fochler

27.06.2019 - 12:07 Uhr



Sie empfangen die Jury (von links): Leitbildarbeitskreis-Sprecher Claus Katt (von links), Melanie Katt, Svantje Jensen, Christian Lubkowitz, Bürgermeister Rainer Angerstein, Christoph Wäterling und Klaus Röhr.

Foto: Dirk Fochler

Der kommende Dienstag soll Räbkes großer Tag werden. Das Mühlen-Dorf vom Nord-Elm steht im Bundesfinale des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ und in der nächsten Woche schaut die Bewertungskommission in Räbke vorbei.

Die Räbker sind auf das Großereignis bestens vorbereitet. 13 Jury-Mitglieder werden den Ort begutachten, sich exakt drei Stunden einen Eindruck verschaffen. 30 Dörfer haben sich für das Bundesfinale qualifiziert – aus Niedersachsen neben Räbke noch Backemoor aus dem

Landkreis Leer sowie Böttersen aus dem Landkreis Rotenburg/Wümme.

Im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ – veranstaltet vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – stehen die Teilnehmer nicht in direkter Konkurrenz – unter anderem wegen der nicht vergleichbaren Bedingungen in den unterschiedlichen Bundesländern. „Jedes Dorf wird in seiner Entwicklung der letzten Jahre und bezüglich des bürgerschaftlichen Engagements bewertet“, berichtete am Mittwoch im Rahmen eines Pressegespräches Christian Lubkowitz aus dem örtlichen Arbeitskreis, den die Rübker eigens für den Wettbewerb gegründet hatten (wir berichteten mehrfach).

Im Detail werden die Rübker anhand verschiedener Beispiele aus dem Dorfleben während eines Rundganges wirtschaftliche Initiativen und ein dazugehöriges Entwicklungskonzept vorstellen, das soziale Engagement und kulturelle Aktivitäten des Ortes präsentieren, das Thema Baugestaltung und Siedlungsentwicklung erklären sowie den Komplex Grüngestaltung und die Einbindung Rübkes in die Landschaft mit Beispielen in den Vordergrund rücken.

Zu allen vorgenannten Themenbereichen hatten die Rübker Arbeitsgruppen gebildet und den Arbeitskreis initiiert. „Wir haben sehr viele Rübker für die Aktion begeistern können und somit eingebunden. Wir haben großes Interesse geweckt, das war in den vergangenen Monaten deutlich spürbar, sich seitens der Einwohner mit der dörflichen Zukunft zu beschäftigen“, stellte Rübkes Bürgermeister Rainer Angerstein (CDU) fest.

Wichtig ist den Rüb kern und auch den Initiatoren des Wettbewerbs, dass es nicht um eine Momentaufnahme, bei der adrette Blumenkästen in den Vordergrund geschoben werden, sondern um das in Gang setzen eines nachhaltigen Entwicklungsprozesses geht. Dabei werden dann auch schon mal Bäume, im Rübker Fall Linden, gepflanzt oder zur Sicherung und Steigerung der Artenvielfalt Blühstreifen angelegt – beides hat schließlich auch nachhaltige Wirkung.

Die Rübker haben sich aber auch in den vergangenen Monaten ein Leitbild gegeben, in dem festgehalten ist, unter welchen und Zwecken sich das Dorf entwickeln soll. „Über die Leitbildentwicklung haben wir auch eine Gestaltungssatzung erarbeitet. Diese soll Eingang in die bau- und planungsrechtlichen Prozesse finden“, gab Heidi Fengel Erläuterungen zum einem angestoßenen Prozess, der eben auch den Aspekt der Nachhaltigkeit beinhaltet. „Entscheidend für uns ist, dass wir allein durch die Teilnahme schon viel bewegt haben. Und uns jetzt schon Gedanken zu nächsten, neuen Aktionen machen“, stellte Christoph Wäterling fest.

Und alles soll natürlich in Rübke nun gemäß des Leitbildmottos „Gemeinsam. Von uns. Für uns“ ablaufen. Aber nicht nur deshalb, sondern natürlich auch weil sich die Dorfgemeinschaft so hervorragend und umfassend in die Wettbewerbsarbeitsgruppen eingebracht hat, sind am Dienstag ab 12.30 Uhr alle Rübker zu einem Grillfest am Jugend- und Gästehaus eingeladen.

 Ihre Meinung